

Nordhessenliga KSK 1876 -Vellmar II 3,5:4,5!

Am letzten Sonntag galt es für Vellmar II in der 5. Runde der Nordhessenliga gegen die erste Mannschaft des KSK 1876 sich achtbar zu schlagen, waren doch die DWZ-Unterschiede deutlich.

Schnegelberger	1832	:	Blaschke	1776	56,00	0:1
Böhm	1936	:	Höhmann	1809	127,00	1/2
Shoup	1882	:	Warter	1454	428,00	1:0
Dr. Forgach	1662	:	Calci	1695	33,00	1/2
Dr. Drygas	1908	:	Wagner	1700	208,00	0:1
Heitsch	1868	:	Steiner	1664	204,00	1:0
Schildheuer	1744	:	Haus	1936	192,00	0:1
Mittmann	1580	:	Thurau	1561	19,00	1/2
						3,5:4,5

An 5 Brettern hatte der Gastgeber ein deutliches Übergewicht und Vellmar war krasser Außenseiter. Aber manchmal kommt es anders!



Den ersten Punkt für Vellmar holte Volker. Nach 19 Zügen entstand diese Stellung. Schwarz zog Tac8 und verlor ohne Kompensation eine Figur.



Eine starke Partie zeigte Andi gegen Dr. Drygas. In der Diagrammstellung opferte er mit 24. Lh4 eine Figur, die auch noch mit einem Schach genommen werden kann!

In der Analyse mit einer „engine“ könnte Schwarz sich noch gut verteidigen, aber in der Partie war nach 5 weiteren Zügen aufgabereif. Das war eine Partie nach dem Geschmack von Andi; volle Pulle Angriff!



Endstellung

Am Spitzenbrett hatte Schwarz im 18. Zug übermotiviert eine Figur geopfert und Henri fand in der Diagrammstellung den schönen Zug Tb1!
Leon Schnegelberger zog De2? um nach Txb6 aufzugeben, da er mattgesetzt wird.



Somit führte Vellmar II mit 3:0 und hatte 3 Partien mit weiß gewonnen.

Einen schweren Stand hatte Gottfried gegen den routinierten Schachspieler Dr. Heitsch, der einen Eröffnungsvorteil immer weiter ausbauen konnte.

In der Diagrammstellung zog Gottfried Dxc4, das mit Le5! beantwortet wurde und eine Figur geht verloren. Gottfried versuchte noch mit einem Freibauer dagegen zu halten, aber weiß ließ keinen Widerstand zu.





Endstellung



Fiorino zeigte in seiner Partie gegen Dr. Forgach eine solide Eröffnungsbehandlung und hatte schnell Ausgleich erzielt. Aufgrund der 3:1 Führung bot er manschaftsdienlich remis an, was auch angenommen wurde.



Simon spielte gegen den über 400 DWZ-Punkten stärkeren Karl Shoup eine gute Partie, die er lange Zeit offen gestalten konnte. Erst nach über 4 Stunden Spielzeit zog Simon 36 Kf1? das mit Se3+ und Qualitätsgewinn für schwarz beantwortet wurde. Simon gab daraufhin auf.



Carsten zeigte in seiner Partie gegen Volker Mittmann eine gute Leistung, „vergaß“ aber sich in der Diagrammstellung mit 25.Txf3 zu belohnen.

1. ++ (-12.25): 25...Thxf3+ 26.Dxf3 Txf3+ 27.Kxf3 Dh5+
2. ++ (-11.62): 25...Txf3+ 26.Dxf3 Txf3+ 27.Kxf3 Dh5+

Später verflachte die Stellung und endete remis.

Somit stand der Mannschaftskampf 4:3 für Vellmar und alles hing an der letzten Partie von Wilfried Höhmann. Sein Gegner erspielte sich in der Eröffnung zunächst einen kleinen Vorteil, den er aber immer mehr ausbaute



Als ich das Spielokal verließ, hatte ich mit dem Stellungsbild Zweifel, ob die Stellung zu halten sei. Aber ein Wilfried Höhmann ist eben nicht leicht zu besiegen. Mit Zähigkeit und Konditionsstärke

schaffte er es, genügend Kompensation zu erarbeiten und nach 46 Zügen ein remis zu erzielen. Super!

Somit stand ein gewonnener Mannschaftskampf zu Buche und Vellmar II sollte mit dem Abstieg nichts mehr zu tun haben.